

Stetstährliches Abonnement: Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp. Post, Anhalten überall nur: 22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzischen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 87.

Halle, Sonnabend den 13. April
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Se. Majestät haben vorgestern im hiesigen Schlosse dem königl. schwedisch-norwegischen General-Lieutenant von Mansbach eine Privataudienz zu ertheilen und aus den Händen desselben das auf das Ableben Sr. Majestät des Königs Karl XIV. Johann von Schweden und Norwegen und die Thronbesteigung des jetzt regierenden Königs von Schweden und Norwegen Majestät sich beziehende Schreiben entgegenzunehmen geruht. Hiernächst haben Se. Majestät dem königl. schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freiherrn v. Ohlson, eine Privataudienz ertheilt und das für ihn ausgefertigte Beglaubigungsschreiben seines Souverains entgegengenommen.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin von Schaumburg-Lippe, sowie deren Kinder, der Erbprinz und die Prinzessin Ida, sind von Bückeburg hier angekommen. Der General-Major und Kommandeur der 7ten Kavallerie-Brigade, von Ratte, ist nach Magdeburg von hier abgereist.

Merseburg. Der Wegebaumeister Volgtel zu Liebenwerda ist in die erledigte Wegebaumeisterstelle zu Sangerhausen und der seitherige Baukondukteur J. E. Laacke zu Potsdam zum Wegebaumeister in Liebenwerda befördert worden.

Magdeburg, d. 9. April. Die heutige Ofterversammlung protestantischer Freunde auf dem Börsensaale hiesiger Kaufmannschaft beschäftigte sich mit der Besprechung eines höchst interessanten Gegenstandes, nämlich mit der Hoffnung der Christen auf ein ewiges Leben. Nachdem vorher in leichten Umrissen eine Uebersicht der religiösen Stimmung unserer Zeit, namentlich im alten Sachsenlande, gegeben, und durch einige neuerliche Thatsachen nachgewiesen worden war, wie das christliche Volk überall nicht Rückkehr zu den alten Sagen will, wurden unter der lebendigsten Theilnahme der wohl über 400 Anwesenden, die kaum der Saal fassen konnte, die Gründe dargelegt, auf denen die Hoffnung der Christen beruht. Es ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, daß jetzt, wo der Reiz der

Neuheit und der Opposition doch wohl längst befriedigt sein muß — es war seit dem Herbst 1841 die sechste Versammlung — dennoch die Theilnahme an diesen Versammlungen in fortwährendem Wachsen begriffen ist, und daß das ganze Wesen der Versammelten bewies, mit welchem Ernst die ernste und heilige Sache aufgefaßt und aufgenommen wird.

Braunschweig, d. 9. April. Die jüngst von Berlin erfolgte Rückkehr Sr. Durchl. des Herzogs hat wieder Veranlassung zu einigen Gerüchten gegeben, die wenigstens den Werth haben, daß sich in ihnen die nächsten Wünsche der Braunschweiger klar aussprechen. Das eine derselben ist das von einer bevorstehenden Verlobung des Herzogs mit der Prinzessin eines benachbarten kleinen Staates, und das andere, hiermit eng in Verbindung stehende, jenes über Unterhandlungen, welche von Berlin aus mit Herzog Karl gepflogen sein sollen, in Folge welcher der Letztere gegen eine bestimmte jährliche Apanage jedes Regierungs-Anspruches für sich und seine präsumtiven Nachkommen entsagt habe. Sollte dieses Gerücht eine Wahrheit werden, so wäre nichts wünschenswerther (?), als daß Herzog Karl in Braunschweig selbst seinen Wohnsitz wieder nähme, da von Parteilungen im Publikum keine Rede mehr sein kann, die dem entgegenständen. Daß der König von Hannover den Herzog Karl eingeladen habe, fortan in Hannover zu leben, ist vielfach behauptet worden, ohne bestätigt zu sein. — Ueber die bevorstehenden und schon auch in andern Blättern angedeuteten Veränderungen in unsern Zollverhältnissen verlautet hier das, daß dieselben wieder auf den Stand vor dem 1. Januar d. J. zurückgeführt, nämlich die mit diesem Tage an den Zollverband enclavirten Weser- und Harzdistrikte wieder in den Verband mit Hannover treten sollten. Diese Sache würde jedoch für Braunschweig mit zu vielen pekuniären Opfern verbunden und namentlich die anderweitige Placirung der vielen Steuerbeamten, die dadurch unnöthig würden, zu schwierig sein, als daß an ihre Realisirung bis jetzt zu glauben wäre.

Hannover, d. 3. April. Beide Kammern halten heute ihre letzte Sitzung vor Ostern. Sie haben die in ihrer Befug-

nitz liegende dreitägige Vertagung beschlossen, so daß mit Ein-
 schluß der Osterfeiertage eine achttägige Unterbrechung der Si-
 zungen (nämlich bis zum Donnerstage nach Oskern) eintritt.
 Die letzten Sitzungen zweiter Kammer waren größtentheils mit
 vertraulichen Verhandlungen über die Zoll- und Verkehrs-Ver-
 hältnisse ausgefüllt. Eine interessante Debatte führte das Ka-
 binetschreiben vom 21. v. M. wegen der Nichtgestattung des
 Abdrucks der Deputirten-Namen in den gedruckten Verhand-
 lungen und Protokollen herbei. Fast von allen Seiten sprach
 man sich entschieden für die Nothwendigkeit einer größeren
 Oeffentlichkeit der ständischen Verhandlungen aus, und Viele
 waren der Meinung, daß der fragliche, bloß auf Abdruck der
 Namen gerichtete Antrag zu wenig gefordert habe. Man be-
 schloß, das Kabinettschreiben zu den Akten zu nehmen, um
 demnächst einen Antrag auf unbedingte Oeffentlichkeit —
 wie sie auch unter dem Staats-Grundgesetze ohne Nachtheil
 und Gefahr für das Staatswohl bestanden hat — an die Re-
 gierung gelangen zu lassen. — Ueberhaupt zeigen beide Kam-
 mern, ungeachtet die Majorität derselben offenbar dem Kabi-
 net angehört, wie in der vorigen Diät, so auch jetzt wieder
 einen festen Willen zur Wahrung und Erweiterung der ständi-
 schen Rechte und Befugnisse, und in den Konferenz- und
 Kommissionswahlen ist sogar eine Bevorzugung der unabhän-
 gigen Mitglieder deutlich wahrzunehmen.

Italien.

(Wien, d. 5. April.) Am 2. d. ist ein Courier aus Neapel
 hier eingetroffen. Die von ihm überbrachten Depeschen bezie-
 hen sich auf die neuesten tumultuarischen Auftritte an verschie-
 denen Punkten des Königreichs beider Sicilien. Nicht nur
 von Unruhen in Cosenza nämlich, sondern auch von einem vor
 seinem Ausbruche unterdrückten Aufstandsversuche in der Haupt-
 stadt selbst soll es sich handeln. Leider kann man sich der ern-
 steften Besorgnisse kaum erwehren, wenn man sieht, wie we-
 nig im Ganzen die durch ganz Mittel- und Unter-Italien herr-
 schende Aufregung dauernd beschwichtigt wird. Auch mit Rom
 und den Hauptstädten einiger Herzogthümer ist in der jüngsten
 Zeit von hier aus viel verkehrt worden, sowie auch militäri-
 sche Ordres nach Mailand erlassen worden sind, die sich auf
 etwaige Ergebnisse im Kirchenstaat beziehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. April. Der bisherige britische Botschafter
 am Petersburger Hofe, Lord Stuart de Rothesay, soll, wie die
 Morning Post aus angeblich glaubwürdiger Quelle berichtet,
 seine Entlassung eingereicht haben, welche von der Königin
 auch angenommen worden sei. Da Rußland in der Person
 des Baron von Brunnow nur einen außerordentlichen Gesand-
 ten in London hat, so soll der erste Botschafts-Sekretär, Herr
 Bloomfield, in Petersburg in gleicher Eigenschaft für England
 akkreditirt werden.

Die Staatseinnahme hat in dem heute zu Ende gehenden
 Jahr im Vergleich zu dem am 5. April 1843 zu Ende gegang-
 enen ein Mehr von 4,318,167 Pfd. St. ergeben.

Der Standard berichtet: Rebekka taucht wieder auf. In
 der Nacht vom 27ten wurde in der Nähe von Cardigan ein
 Zollthor von Grund aus zerstört.

Spanien.

Madrid, d. 1. April. Die Gerüchte von Zwiespalt im
 Kabinet und einem nahen Ministerwechsel fangen an, Bestand
 zu gewinnen. — Die Marquise Santa Cruz ist ihrer Funktion
 als Oberhofmeisterin der Königin enthoben und Gonzalez Bravo
 zum Großkreuz des Ordens Karls III. ernannt worden.

Bermischtes.

— Die Gebäude von Gusselien vermehren sich täglich und
 bedeutend in England. Da die Mauern hohl sind, so ist es
 leicht, sie mittelst eines einzigen Ofens in der Küche zu heizen.
 Ein solches Haus von 3 Geschöß mit 12—16 Stuben, 1,600,000
 bis 1,700,000 Pfd. wiegend, kostet nur gegen 7000 Thlr., wo-
 bei freilich viel auf die Verzierungen ankommt; sein Fortschaf-
 fen von einem Orte zum andern würde kaum mehr als 170 Thlr.
 kosten. In der kleinen Stadt Everton bei Liverpool wird eine
 Kirche nebst einem Thurm von gleichem Stoffe gebaut.
 Sie ist im gothischen Style, und ein passender Delanstrich gibt
 ihr ganz das Ansehen eines steinernen Gebäudes.

— Nach der am 1. December 1843 im Königreich Sachsen
 ausgeführten Volkszählung waren 1,757,800 Bewohner im
 ganzen Königreiche. Die Zunahme der Bevölkerung seit dem
 1. December 1840 betrug daher 51,524 Individuen überhaupt
 und 0,977 oder ziemlich 1 pEt. auf jedes Jahr.

— Brüssel, d. 31. März. Vor zwei Monaten fiel ein
 gewisser Kis von Mouscron, der Einschwärzung verdächtig, in
 einen Hinterhalt von französischen Mauth-Soldaten. Zugleich
 durch diese Bewaffneten und eine ungeheure Dogge angegriffen,
 zog Kis sich dadurch aus der Sache, daß er das wüthende Thier,
 das ihm seinen Arm zerbiß, auf die Schultern lud und entfloß.
 Er konnte sich von den Zähnen des Thiers erst bei seiner An-
 kunft an einem Sicherheitsorte befreien, indem er ihm das
 Knie auf den Leib setzte. Der Sieger weigerte sich seitdem be-
 ständig, den Hund seinem alten Herrn zurückzustellen. Am vor-
 rigen Sonntag Abends verließ Kis die Schenke von Mouscron,
 wo er mit andern Landleuten Karten gespielt hatte, als 5 bis
 6 Menschen ihn unversehens angriffen, ihm einen Strick um
 Leib und Arme schlangen, ihn zu Boden warfen und so unge-
 fähr 300 Schritte weit bis über die Gränze zogen, wo französi-
 sche Gendarmen aufgestellt waren, welche sich seiner gleich be-
 mächtigten. Man sagt übrigens, Kis sei früher in Frankreich
 in contumaciam zum Tode verurtheilt worden. In der Re-
 präsentanten-Kammer hat Herr Dumortier den Justiz-Mini-
 ster bereits gefragt, wie er sich mit dieser in der Chronique de
 Courtral erzählten Gebiets-Verlegung verhalte, und was von
 Seiten der belgischen Regierung in der Sache geschehen sei,
 worauf der Minister antwortete, er habe, sobald er von dem
 Vorfalle benachrichtigt worden, die nöthigen Schritte gethan,
 um von der französischen Regierung die Genugthuung zu ver-
 langen, welche diese Gewaltthat fordere.

Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen.

1) Im Monat Januar 1844	37,044 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.
2) Im Februar:	
a) im eigenen Verkehr	26,271 15 1
b) Antheil aus dem gemeinschaft- lichen Betriebe mit der Berlin- Anhaltischen Bahn u.	8,303 14 11
	Summe 71,619 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.

B. Personen-Frequenz.

1) Im Monat Januar 1844	36,088 Personen.
2) Im Monat Februar	33,143 "
	Summe 69,231 Personen.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr.

1) Im Monat Januar 1844	91,414 1/2 Centner.
2) Im Monat Februar	88,526 1/2 "
	Summe 179,940 3/4 Centner.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen ge-
wesen und deshalb zurückgesandt worden.
Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Leinweber August Hoff-
mann in Hefte bei Grimma mit 25
Sgr. 8 Pf. 2) An Hrn. Albert Thiele
in Pr. Eylau. 3) An Hrn. Heyroth
& Comp. in Magdeburg. 4) An
Hrn. Pastor Grosche in Kemberg. 5)
An Albertine Müller in Merse-
burg. 6) An Hrn. Dr. med. Göders
in Oldenburg. 7) An Hrn. Wähler
Heinicke hier. 8) An den Anspanner
Kolle in Schochwitz. 9) An Hrn.
Rentier Wechsung in Raumburg. 10)
An Hrn. Schullehrer Koboltsky in Neu-
haldensleben. 11) An Frau Auguste
Franz in Torgau. 12) An Hrn. Pfar-
rer Lattey in Reinsdorf. 13) An
Hrn. F. W. Vadecker in Eisleben.
14) An die Gerichts-Commission in Ho-
henmölsen. 15) An Demoiselle Pau-
line Thierbach in Kriegstädt. 16) An
die Botenfrau Hoffmann in Mühl-
berg. 17) An den Richter Neppin in
Näthern. 18) An Hrn. Hausmann
Persch in Magdeburg.

Halle, den 10. April 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Folgende verloren gegangene Urkunden
sollen öffentlich aufgeboten und amortisirt
werden:

- 1) Die Schuld- und Pfandverschreibung vom
1sten Mai 1829 über 500 Thlr., — wel-
che der Gutsbesitzer Römer zu Beiers-
dorf dem Kothathen Karl Lebe in
Zscherndorf dargeliehen hat.
- 2) Der Recognitionsschein vom 22sten
April 1833 über ein dem Seilermeister
Gottfried Friedrich Virchow zu
Zörbig vom Doct. Heller daselbst
gegebenes Darlehn von 550 Thlr., wel-
ches auf ein Viertelandes Feld mit hal-
bem Hbschen, hypothekarisch versichert ist.
- 3) Der Recognitionsschein vom 6. März
1824 über 12,000 Thlr. Gold, welche
die verwitwete Frau Wilhelmine
Louise Leopoldine, Majorin von
Knebel geborne Schönberg von
Brenkenhof zu Dessau, aus der
Konsensurkunde vom 21. Juni 1790
von der Magister Sophie Dorothee
Karoline Florentine Haase geb.
Platho zu Schrenz zu fordern hat,
und wofür unter anderm auch 3 1/2 Acker
Wiese auf Braunsdorf Marke und
in der Zahwitz mit verpfändet sind.

4) Der Recognitionsschein vom 29. Juli
1828 über 500 Thlr. Geld Darlehn,
welches der Polizeinspektor Karl
Friedr. Nob. Heller in Halle gegen
Verpfändung dreier Acker Wiese auf
Babendorf und Lekna-Mark von
dem Anspanner Johann August
Kopf in Nieda zu fordern hatte.

5) Der Recognitionsschein vom 14. März
1828 über 500 Thlr. Kaufgelder, wel-
che die Auszüglerin Johanne Rosine
Thäter geb. Große zu Stums-
dorf von Johann Gottlieb Strauß
und seiner Ehefrau Marie Karoline
geb. Thäter gegen Verpfändung 1/2
Hufen Feld nebst Folgen in Baben-
und Otkendorf-Mark zu fordern hat.

6) Der Recognitionsschein vom 26. De-
cember 1833 über 600 Thlr. Darlehn
aus der Schuld und Pfandverschreibung
vom 16. November 1833, welche der
Kaufmann Friedrich Esraim Albi-
nus Gödel zu Halle von dem Kup-
ferschmidt Franz Moriz Köhlsch in
Zörbig zu fordern hatte, und wofür
1/2 Hufe Feld in Städter- und Mittel-
mark verpfändet war.

7) Der Recognitionsschein vom 15. August
1827 über 1500 Thlr. Darlehn, welchen
der Subrector Johann Deßmann zu
Volkenhain von den Zacharias
Schmidt'schen Eheleuten in Kapellen-
ende aus der Schuld- und Pfandver-
schreibung vom 10. April 1827 zu for-
dern hatte, und wofür unter anderm
auch eine walgende halbe Hufe Feld in
Gruptig-Mark mit verpfändet war.

8) Der Recognitionsschein vom 15. April
1825 über 500 Thlr. Cour., welche
die verwitwete Notar Gähne in
Halle, von dem Finanzkommissar Ma-
klo in Zörbig zu fordern hatte, und
auf einer walgenden halben Hufe Feld
hypothekarisch versichert stehen.

9) Die Schuld- und Pfandverschreibung
vom 31. Januar 1827 und Hypothe-
kenschchein vom 15. April 1828 über
53 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., welche die
Kirche zu Kreuma von dem Gutsbe-
sitzer Nobisch daselbst zu fordern hatte
und auf dessen Gut eingetragene sind.

Es werden daher alle diejenigen, welche an
diesen verloren gegangenen Dokumenten als
Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder
Briefeinhaber Ansprüche zu machen haben
möchten, aufgefordert, sich spätestens in
dem auf

den 22. Juni d. J. Vormittag 10 Uhr
vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-
gerichts-Assessor Stedefeld
in dem hiesigen Gerichtslokale anberaumten
Terminen persönlich, oder durch einen mit
Vollmacht versehenen, beim hiesigen Gericht
angestellten Justizkommissarius, wozu in Er-

mangelung von Bekanntschaft die Herren
Justizkommissarien Hassert, Helling
und Lorenz vorgeschlagen werden, zu er-
scheinen und ihre etwaigen Ansprüche nach-
zuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein
ewiges Stillschweigen auferlegt, und mit
Amortisation der gedachten Urkunden ver-
fahren werden wird.

Delitzsch, den 20. Febr. 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Edictalladung.

Auf Antrag Marien Elisabeth ver-
witwete Pfeilin zu Haynichen laden
Wir hiermit nicht nur den abwesenden
Gottlieb Finsterbusch aus Trbers-
dorf bei Frankenberg, welcher den 4.
Juli 1731 daselbst geboren und über dessen
Leben und Aufenthalt seit seiner angeblichen
Aushebung zum preuß. Militärdienst wäh-
rend des siebenjährigen Krieges keine Nach-
richt eingelangt ist, sondern auch dessen Er-
ben, sowie alle diejenigen, welche aus ir-
gend einem Grunde Ansprüche an das hier
deponirte, in 45 Thlr. 3 Ngr. 8 Pf. be-
stehende Vermögen des Verschollenen ma-
chen zu können glauben,

den 19. April 1844

bezieht sich zu Empfangnahme des Vermö-
gens und Anmeldung und Bescheinigung
der Erb- und sonstigen Ansprüche, soviel
den Abwesenden betrifft, bei Vermeidung
der Todeserklärung, die übrigen Theilneh-
men aber bei Verlust der nicht angemeldeten
Ansprüche, sowie der Rechtswohlthat der
Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, all-
hier zu erscheinen, rechtlich zu verfahren
und

den 20. Mai 1844

des Actenschlusses,
den 21. Juni 1844
aber der Publikation eines Urteils oder Ver-
scheids, womit auch beim Außenbleiben der
Interessenten verfahren werden wird, ge-
wärtig zu sein.

Haus Arnsdorf bei Haynichen
im Königreich Sachsen,
den 6. Novbr. 1843.

Adelig Beschwitz'sche Gerichte.
Wappenhensch, Just.

Holz-Auktion.

Zum meistbietenden Verkauf von circa
106 Schock Erlen und 25 Schock Buchen
Reißholz,

steht Termin auf

Montags den 15. April c.,
früh 9 Uhr,

auf dem Schlage im Altpoucher Reviere
an. Kauflustige wollen sich am oben be-
nannten Tage und Orte hierzu einfinden.

Altpouch, den 2. April 1844.

Der Revierförster
Ulbricht.

Bekanntmachung.

Die Gast- und Schenkwirtschaft auf dem Postetablissemment Carlsfeld, zwischen den Städten Brehna und Landsberg, an der von Berlin nach Halle führenden Chaussee, mit den dazu eingehörenden Lokalien, Ställen, Scheune, in gleichen mit 16 Morgen Feld, Gärten und Baumpflanzungen, auch gegen 4 Morgen Wiese, soll

am 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in Carlsfeld selbst, durch den Unterzeichneten meistbietend, wiewohl mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtliebhaber lade ich dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen schon vor dem Termine vom Herrn Justiz-Rath Vogel in Brehna zu erfahren sind, und daß jeder der drei Meistbietenden im Termine 100 Thlr. Caution bei mir zu deponiren hat.

Delitzsch, den 9. April 1844.

Der Justiz-Commissarius
Müller.

Holz-Verkauf.

Kommenden Freitag den 19. April 1844, Vormittags 9 Uhr,

sollen im Döblauer Unterforste
circa

- 27 eichene Nußstücke,
- 326 kieferne dergl.,
- 20 Klastern kieferne Scheite,
- 4 „ dergl. Stücke,
- 110 Schock dergl. Abraum, und
- 9 Schock eichener Abraum

öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und wollen sich Kaufstüchtige zur vorangegebenen Zeit unter dem Fuchsberge einfinden.

Scheuditz, am 11. April 1844.

Der Oberförster
Kirschner.

Zur Ausbildung im Kalkulatur- und Kassenfache wird ein Mensch von guten Schulkenntnissen gesucht vom
Kalkulator Gräwen.

Sonntag den 14. April Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Bernstein in Passendorf.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.



Eine Schenkwirtschaft mit Kramladen verbunden, an der Straße zwischen Torgau und Eilenburg gelegen, soll verkauft werden. Die Gebäude sind ganz neu und massiv, noch besonders ist das Wohnhaus äußerst bequem und mit mehreren tapezirten Stuben, so wie einem Tanzsaale versehen, eingerichtet. Zu dieser Besizung gehören angrenzend und mit einem Gehege umgeben: 3 Morgen gutes Gartenland, außerdem noch die Berechtigung 1 Kuh frei auf die Weide zu treiben.

Der Preis wie die übrigen Bedingungen sind zu erfragen beim Besizer der Windmühle bei Eilenburg, Hrn. Amtmann Giesecke.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hiermit, die nunmehr erfolgte Eröffnung meines Geschäfts, der

Niederlage der Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Fabrik von George Pratorius in Berlin,

verbunden mit

Lager Bremer, Hamburger und echter importirter Cigarren,

ganz ergebenst anzuzeigen. Vermöge meiner geschäftlichen Verbindungen bin ich im Stande, stets ein vollkommen assortirtes Lager alter abgelagerter Tabacke und Cigarren zu halten, und kann daher dasselbe mit Recht bestens empfehlen.

Das mir zu Theil werdende Vertrauen werde ich durch billige und reelle Bedienung mir zu erhalten mich bestreben.

Raumburg a. d. S., den 20. März 1844.

G. Rebel,

Gr. Jacobsstraße Nr. 301.

Auf hiesiger Königl. Reitbahn findet ein mit guten Zeugnissen versehener Reitknecht einen Dienst.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich den vorgefallenen Fehler durch zwei große Ballons ersetzen werde, worunter sich unter dem größten die drollige Figur befindet: Bacchus auf dem Fasse. Der Anfang ist Sonntag Abend um 5 Uhr. Schauplatz bei Hrn. Erfurt vor dem Leipziger Thore.

Es bittet um zahlreichen Zuspruch
Goldsche & Braun.

1 1/2 Wispel gute Saamenkartoffeln, zu verkaufen, Neumarkt Nr. 1086.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schuhmachermstr. Zschäge, Halle, Brüderstraße Nr. 218.

Für die neue Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin nehmen auch pro 1844 Versicherungen an

Finger & Comp. in Wettin.

Meine Wohnung ist jetzt große Klausstraße Nr. 870. Auch kann ein junger Mensch bei mir in die Lehre treten.

Friedrich Schröder,
Büchsenmachermeister.

Ein Hofmeister, welcher seine Dienstfähigkeit durch glaubwürdige Atteste beweisen kann, findet jetzt gleich oder zu Johannis sein Unterkommen auf dem Rittergute Zöbriß bei Halle.

Ein Fohlen, im vierten Jahre stehend, fein gebaut, Stute, Fuchs mit schmaler Blesse, verkauft oder vertauscht gegen ein gutes Zugpferd

G. Schnabel in Lettin.

Künftigen Sonntag den 14. d. Mts. ladet zum Schweinauskegeln und Tanzvergnügen ergebenst ein
der Gastwirth Wenneke in Kattau.

Kleesaat aller Art, Saamen-Wicken und Turnipskerne billig und gut bei
Wambach in Trotha.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Die heutige Allg. Pr. Ztg. enthält folgende

B e k a n n t m a c h u n g.

Die stets wachsende Zahl und Ausdehnung der in neuerer Zeit angeregten Eisenbahn-Projekte beginnt schon jetzt nachtheilig auf Handel und Gewerbe einzuwirken, indem diesen die nöthigen Betriebs-Kapitalien entzogen werden, damit sie zum Handel mit Eisenbahn-Actien bereit seien. Es müßten aber diese Nachtheile noch weit empfindlicher und gewiß in manchen Fällen verderblich hervortreten, wenn neben den bereits genehmigten oder nach den Berathungen der vereinigten ständischen Ausschüsse vorzugsweise zu befördernden Eisenbahn-Anlagen auch jene Projekte alle oder größtentheils gleichzeitig zur Ausführung kommen sollten, da sie nicht nur enorme Geldmittel, sondern auch größere Arbeitskräfte in Anspruch nehmen würden, als für die Gewerbe entbehrlich sind. Daher erscheint es um so nöthiger, der Verfolgung jener zahlreichen, ausgedehnten Projekte Schranken zu setzen, als dieselben vielfach zu mißbräuchlichem Treiben benutzt werden und zu immer weiterem Umsichgreifen eines verderblichen Actenspiels Anlaß geben.

Mit Allerhöchster Ermächtigung bringe ich daher hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für andere Eisenbahn-Unternehmungen, als diejenigen, welche in Folge der Berathungen der vereinigten ständischen Ausschüsse nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 22. Nov. 1842 (Gesetz-Sammlung Seite 307) zur Ausführung und Beförderung bestimmt oder für deren Ausführung bereits Zusagen ertheilt sind, fürs erste und in den nächsten Jahren die Genehmigung überhaupt nicht ertheilt werden wird, sofern nicht für einzelne vorzugsweise wichtige Bahnen ganz überwiegende allgemeine Interessen eine Ausnahme nöthig erscheinen lassen.

In Betreff der Aufbringung der Geldmittel für diejenigen Eisenbahn-Unternehmungen, welche überhaupt noch zur Genehmigung geeignet erscheinen möchten, werden bei Ertheilung der letzteren jedesmal die sich als angemessen ergebenden Bedingungen und Maßgaben besonders bestimmt werden. Vorher erfolgte Actien-Zeichnungen, wie sie in neuerer Zeit gegen ansehnliche Provision zu vielen Millionen gesammelt und zur Kreircung neuer Papiere für die Aglotage benutzt zu werden pflegen, dürfen daher eine Berücksichtigung überall nicht erwarten, worauf ich zur Warnung vor dem Ankauf von Quittungsbogen und Zusicherungs-Schellen nicht konfessioniteter Unternehmungen besonders aufmerksam mache.

Berlin, den 11. April 1844.

Der Finanz-Minister.
von Bodelschwingh.

Franreich.

Paris, d. 6. April. Es wird versichert, der Regierung seien mit der letzten Ueberlandpost aus Ostindien Berichte aus China zugekommen, die besorgen ließen, die dorthin abgegangene Mission werde großen Schwierigkeiten begegnen und kein günstiges Ergebnis haben.

Das Journal Algerie meldet, daß man in Biskara eine Kanone aus den Zeiten Heinrich's II. von Frankreich mit der Jahreszahl 1549 und dem Namenszuge und dem Halbmonde Dianens von Voltiers gefunden habe; der Herzog von Montpensier bringt selbe nach Frankreich mit. Die französische Herrschaft in Ziban ist durch des Herzogs von Numale letzte Expedition neu begründet; die Macht Abd-el-Kader's ist auch hier gänzlich gebrochen. Sein Kalife Sidi-Mohammed-Segir-Abd-el-Kahman hat sich in die aurischen Berge geflüchtet, seine regulären Truppen sind auseinander gelaufen; viele Stämme haben sich freiwillig unterworfen. Ueberall wurde die Kriegsteuer ohne Widerstand erhoben. — Die afrikanische Armee hat außer ihren Kriegszügen in den letzten 2 Jahren über 400 Wegstunden an Straßen gebaut, elf Brücken über Flüsse errichtet, mehrere Dörfer und sehr viele Militärniederlassungen gegründet.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. März. Der russische Gesandte, Titoff, hat im Laufe dieser Woche die erwarteten Verhaltungsbeehle in der Renegatensache von St. Petersburg erhalten. Sie sind vom 27. Febr. datirt, und wie es heißt, in demselben Geist der Mäßigung gehalten, wie es jene von Oesterreich sind. Jetzt hat Sir Stratford Canning von seiner bisherigen Strenge nachgelassen und scheint, ohne auf der Abschaffung des Strafgesetzes über den Abfall vom Islam mehr zu bestehen, mit der formellen Versicherung der Pforte, daß dergleichen Hinrichtungen für die Zukunft unterbleiben sollen, sich befriedigen lassen zu wollen. Seit langer Zeit hat keine diplomatische Verhandlung die Türken in dem Grade aufgeregert, wie die eben erwähnte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Action.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	165		
Oblig 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	193 1/2	192 1/2	
Seehandl.	—	89 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Kurz- u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	156	155	
Schldsch. r.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Brl. St. Obl.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	95	94	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	
Wstpr. Pfr.	3 1/2	100 1/2	—	Rheinische	5	90	—	
Gr. Sch. Pof. do.	4	—	104	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	99 1/4	
do.	3 1/2	99 3/4	—	do. v. St. gar	3 1/2	98 3/4	—	
Wstpr. Pfr.	3 1/2	100 3/4	—	Brl. Frankf.	5	153	152	
Pomm. do.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101	—	Oberschles.	4	125 1/2	—	
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. L. B. v. eing.	—	117	—	
Gold al marc.	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	132 1/2	131 1/2	
Frdrichsd'or.	—	13 7/16	13 1/16	do. do. L. B.	—	132 1/2	131 1/2	
And. Goldm.	—	—	—	Magd. Sibst.	4	119 1/2	—	
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	Brl. Schw.	4	—	—	
Disconto.	—	3	4	Freib.	4	—	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 11. April.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Roggen	1, 12	6, — 1, 17	6, —
Gerste	1, 1	3, — 1, 2	6, —
Safer	—, 18	9, — —, 22	6, —

Magdeburg, den 11. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	37 — 46	Gerste	25 — 26 $\frac{1}{2}$
Roggen	— —	Safer	16 $\frac{1}{2}$ — 19 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 11. April: Nr. 16 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Ebbinghaus a. Iferlohn, Pommern a. Brandenburg. Die Hrn. Gutsbes. Graf v. d. Borke a. Zolkendorf u. Graf v. Bsch a. Bündorf. Hr. Pastor Menzel a. Wachen. Hr. Cand. theol. Drentmann a. Bündorf. Hr. Gutsbes. Krell a. Schönberg. Fr. v. Mosel a. Dresden. Hr. Leutnant Stöbler

a. Magdeburg. Hr. Justizrath Storgard a. Halberstadt. Hr. Leut. v. Paschwitz a. Dresden.

Stadt Zürich: Frau Geh. Ober-Libunals-Räthin v. Bories a. Jena. Hr. Reallehrer Ebener a. Cöthen. Hr. Buchhdt. Romanus a. Leipzig. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Hr. Justiz. Comm. Hess a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufl. Kuhlring a. Magdeburg, Silber u. Krens a. Leipzig, Busch o. Schweim, Mann a. Dettelbach, Mühlingshaus a. Kenney, Heener a. Sangerhausen, Goffe a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Prediger Förster a. Hohnstedt. Hr. Defon. Stieler a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Zepferfeld a. Verden, Konnewitz a. Berlin, Sellemann o. Hannover.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Baron v. Grabstki a. Berlin. Hr. Amtsrath v. Dettchenheim a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Müller a. Zargau. Hr. Apotheker Schönberg a. Artern. Die Hrn. Kaufl. Hartmann a. Dessau, Engel a. Weiskensfeld, Becker u. Fromme a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Finanzrath v. Brandt a. Erfurt. Hr. Partik. Schonier a. Brüssel. Hr. Defon. Eberhardt a. Hilgerödorf. Die Hrn. Kaufl. Düring a. Magdeburg, Walligky a. Posen, Müller a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Defon. Krug a. Oberschwetig. Hr. Papierhdt. Ströffe a. Halberstadt. Hr. Conditor Ganz o. Eisleben. Hr. Leut. a. D. a. Naumburg. Hr. Kaufm. Größ a. München.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Bädcker a. Hamburg, Bädcker a. Stettin. Hr. Juwelier Bennecke a. Stralsund. Hr. Fabrik. Wanke a. Frankfurt. Hr. Partik. Krüger a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 8. d. M. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Morgens entriß uns der unerbittliche Tod unsern geliebten ältesten Sohn, Carl Müller, im noch nicht vollendeten 16ten Lebensjahre. Er starb nach einem achttägigen Krankenzustand zu Cöthen am Nervenfieber.

Freunden und Verwandten widmen wir diese Anzeige und bitten um stilles Beileid. S. Scheudig, am 11. April 1844.

Der Stadtmusikus Müller und Familie.

Bekanntmachungen.

Das angekündigte Concert von Hrn. M. A. Nuffo findet heute Abend 7 Uhr im Saale des Hotels zur Eisenbahn bestimmt Statt. Billets für die Herren Studirenden sind in der Buchhandlung des Hrn. Knapp zu haben.

Feine Tuche und wollene Buckskins zu den billigsten Preisen in der Tuchhandlung von M. Goldschmidt in Halle, Rother Thurm Nr. 10.

11,000, 10,000, 800, 2mal 300 Thlr. jetzt, und 5000 und 3000 Thlr. zu Johanni sind auszuleihen durch Siegel, Kleiner Sandberg Nr. 260.

Repertoire.

Sonntag, den 14. April. Auf vielseitiges Verlangen: Zum Erstenmal: **Der Peter in der Fremde, oder: Der Sohn auf Reisen**, Original-Lustspiel in 2 Akten von Feldmann.

Vorher: **Das Portrait der Geliebten**, Lustspiel in 3 Akten von Feldmann.

Montag, den 15. April. Zum Erstenmal: **Des Teufels Antheil**, komische Oper in 3 Akten von Auber.

Mittwoch, den 17. April: **Egmont**, Schauspiel in 5 Akten von Göthe, mit der Beethoven'schen Musik.

Freitag, den 19. April: **Figaro's Hochzeit**, komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Dr. F. Lorenz.

Der kleine Vorrath meiner im Bahnhof lagernden Speise- und Saamenkartoffeln ist nun sorgfältig ausgelesen worden und soll demungeachtet zu dem bisherigen billigen Preise verkauft werden; den Ausschuß will ich zu 6 Thlr. pro Wispel erlassen.

Frühzeitige Saamen- und schöne Kocherbsen pro Wispel 38 Thlr. in meinem Speicher an der Saale.

J. G. Mann.

Sonntag und Montag wird Klein-Ostern mit Musik und Tanz in Diemitz gefeiert, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Friedrich Weber.

Gelbes Wachs kaufen zum höchsten Preise

Carl Brodtkorb in Halle.

Theodor Brodtkorb in Eßnarn.

Sonnabend Abend Pöfelknochen und Meerrettig; Sonntag früh frischen Speck, und andern Kuchen bei

Kühne auf der Wallte.

Wir bedürfen eines zuverlässigen Hausknechts, der unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen ist.

W. Kersten & Co.

1500 bis 1700 Thlr. Cour. werden auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek à 4 pEt. bei pünktlicher Zinszahlung gesucht, und gefällige Adressen unter Z. U. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Sprottillen

à Kruke 10 Sgr., wieder ganz frisch, empfiehlt Volkse.